



## **Dr. Peter Schaumberger, Geschäftsführer GEPA – The Fair Trade Company**

Der Agrarökonom und Landwirt ist seit dem 1. Februar 2017 GEPA-Geschäftsführer für Marke und Vertrieb. Davor arbeitete er als einer von zwei geschäftsführenden Vorständen bei der Stiftung „Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe“, als langjähriger Geschäftsführer der Demeter Markengemeinschaft und von 2010 bis 2013 als Geschäftsführer des Institutes für Marktökologie (IMO). Schon als Jugendlicher engagierte er sich politisch – Auslöser dafür war das Waldsterben, das Anfang der Achtzigerjahre zum großen Thema wurde. Besonders erinnert er sich auch an das Plakat der Grünen zur Bundestagswahl 1983: „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“.

### **Die GEPA und Klimaschutz**

Der Fair Trade-Pionier verpflichtete sich bereits 1977 mit eigenen Kriterien zur sozialen und umweltverträglichen Produktion. Für die Handelspartner der GEPA, vorwiegend demokratisch organisierte Kleinbauerngenossenschaften im Globalen Süden, stellt der Klimawandel die größte Herausforderung seit Jahren da. Bereits in zwei internen Workshops haben die Handelspartner mit der GEPA über Auswirkungen des Klimawandels diskutiert. Auch deshalb setzt die GEPA selbst Zeichen für mehr Klimagerechtigkeit. Sie hat bereits zweimal ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck messen lassen. Mit Wiederaufforstungsprojekten bei ihrem Zuckerhandelspartner ATC (Philippinen) trägt sie zum Klimaschutz bei. Sie fördert außerdem den Bio-Anbau, indem sie bei Bedarf Kosten der Biozertifizierung übernimmt und oft schon während der Umstellungsphase Bioprämien zahlt. Sie unterstützt Handelspartner auch bei Anpassungsmaßnahmen gegen den Klimawandel (z. B. Schattenbewirtschaftung zur besseren Bewahrung des Nährstoffgehalts). Aber gegen starke Regenfälle ist im wahrsten Sinne des Wortes „kein Kraut gewachsen“.

Weitere Maßnahmen:

- Ihre Waren importiert die GEPA über Containerschiffe auf dem Seeweg.
- Ihr mit Rapsöl aus nachhaltigem Anbau gefülltes Blockheizkraftwerk speist jährlich 420.000 Kilowattstunden Strom in ein allgemeines Stromnetz ein.
- Im Gegenzug erhält die GEPA eine halbe Million Kilowattstunden aus Wind- und Wasserkraft von den Wuppertaler Stadtwerken.
- Für den Weg zur Arbeit bietet die GEPA ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ein Jobrad zu sehr günstigen Konditionen an.

Dr. Peter Schaumberger: „Die Beweislast umdrehen: Für Klimasünden müssen selbstverständlich die Verursacher Rechenschaft ablegen. Klimagerechtigkeit sollte in den Köpfen fest verankert und in den Gesetzen festgeschrieben werden. Der Faire Handel zeigt seit mehr als 40 Jahren, dass Handel nach fairen und ökologischen Kriterien auch wirtschaftlich erfolgreich ist.“